

Pfeiter Musiblattl

Musikverein St. Veit in der Gegend



Danksagung

Der Musikverein St. Veit in der Gegend hat sich entschlossen, ab sofort in regelmäßigen Abständen die Bevölkerung von den Aktivitäten und Neuigkeiten rund um den Musikverein zu informieren und diese somit am Vereinsleben teilhaben zu lassen.

Es ist auch eine Gelegenheit, sich einmal aufs Allerherzlichste bei der so spendenfreudigen Bevölkerung für die tatkräftige Unterstützung zu bedanken. „Ohne Geld ka Musi“ lautet auch bei uns das Motto, und ohne die großzügigen finanziellen Zuwendungen der Bevölkerung wären wir tatsächlich nicht in der Lage, unseren musikalischen Betrieb aufrechtzuerhalten. Zahlreiche Instrumentenankäufe und -reparaturen, Uniform-Anschaffungen, Notenankäufe etc. kosten sehr viel Geld. Aber die Zuwendungen aus der Bevölkerung sind nicht nur rein finanzieller Natur, es besteht, wie man zum Glück immer wieder zu spüren bekommt, auch eine starke emotionelle Unterstützung. Die „Pfeiter“ können sich mit ihrer Musik identifizieren, sie wird einfach immer wieder gern gehört und gern gesehen. Und das ist ja irgendwie auch kein Wunder, wirkt ja in fast jedem Haushalt jemand bei der Musik mit. Nur deshalb ist es in einem so kleinen Dorf wie St. Veit möglich, einen achtbaren Klangkörper aufzubauen.

Ein Dank gilt jedoch natürlich auch allen, die das Vereinsleben der Musik aktiv mitgestalten. Vieles wird mit der Zeit einfach selbstverständlich, die wöchentlichen Proben, die vielen Ausrückungen, die Vorstandsarbeit, kurzum die vielen Stunden und Tage, die im Dienste der Musik und auf Kosten der Freizeit „geopfert“ werden. Es macht natürlich nicht immer Spaß, für einen Weckruf zeitig in der Früh um fünf Uhr aufzustehen... Doch zweifelsohne ist der Lohn für die Anstrengungen das positive Feedback aus der Bevölkerung, die Freude an der Musik, die vielen schönen gemeinsame Stunden und damit ein entstandenes Zusammengehörigkeitsgefühl, das in dieser Art nicht überall zu finden ist.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch unserem Kapellmeister Gottfried Petautschnig, er versteht es in besonderer Weise, den Musikverein zu führen, die musikalischen Leistungen auf die Spitze zu treiben und ein positives Klima in den Verein zu bringen. In diesem Sinne - Hoffen wir, dass sich der Verein weiter so positiv entwickelt, denn ein St. Veit ohne sein reges Vereinsleben wäre wohl schwer vorstellbar.

Jahreshauptversammlung 2003 – eine Nachlese

Viel Neues brachte die heurige Jahreshauptversammlung am 2. November für den Musikverein St. Veit in der Gegend. Nach 3-jähriger Tätigkeit als Obmann legte Klaus Krapinger sein Amt aus beruflichen Gründen zurück. Sein Nachfolger Harald Puggger, der den Verein schon seit Jahren als Stabführer begleitet, freut sich auf die neue Herausforderung. Bei seiner Antrittsrede wies er darauf hin, dass er Dank der Leistung des bisherigen Vorstandes einen gut geführten und gesunden Klangkörper übernehmen darf. Oberste Ziele sind die Fortführung der Jugendarbeit sowie die Teilnahme an Konzert- und Marschwertungsspielen und damit die Erlangung des „Steirischen Panthers“ des Blasmusikverbandes.

Kapellmeister Gottfried Petautschnig brachte dem interessierten Publikum den Jahresrückblick dar. Insgesamt rückte der Musikverein im vergangenen Vereinsjahr zu 30 Anlässen aus. Zu den Höhepunkten zählten natürlich wieder das Kirchenkonzert in der Pfarrkirche St. Veit/Gegend im Dezember 2002 sowie das traditionelle Muttertagskonzert im voll besetzten Kultursaal Mühlen. Wie schon erwähnt, hat die Ausbildung der musizierenden Jugend höchste Priorität, insgesamt befinden sich 28 MusikschülerInnen in Ausbildung, davon sind 18 noch nicht aktiv im Verein tätig. Aufgrund des großen Ansturms wurde sogar ein eigenes Jugendblasorchester aus der



Der neue Obmann Harald Puggger bei seiner Antrittsrede

Taufe gehoben, welches bei der Vorspielstunde im Juni 2003 sein Können zum Besten geben konnte. Katharina Scheurer, Nadja Zenz, David Rainer und Jürgen Pichler konnten als neue aktive Musiker in den Verein aufgenommen werden, damit zählt der MV St. Veit in der Gegend zur Zeit 43 MusikerInnen bei einem Durchschnittsalter von 22,5 Jahren. Aber auch qualitativ haben die Nachwuchs-Talente sehr viel zu bieten: Christoph Hasler und Lisa Göglburger erspielten sich das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze und Ricarda Hebenstreit, Irene Pichler und Armin Rainer sogar in Silber. Am Ende der Vorstandssitzung gratulierten die Ehrengäste - allen voran die Bürgermeister Herbert Grießer (Gemeinde Mühlen) und Johann Obermayer (Gemeinde Kulm) - in ihren Ansprachen den Musikern und Funktionären, vor allem dem scheidenden Obmann Klaus Krapinger, zu den erbrachten Leistungen und versprochen weiterhin volle Unterstützung.

Der neue Vorstand im Überblick:

Obmann:	Harald Puggger (Stabführer)
Obmann-Stv.:	Wolfgang Hebenstreit, Christian Petautschnig, Roman Scheurer
Kapellmeister:	Gottfried Petautschnig
Kapellmeister-Stv.:	Armin Kogler
Schriftführer:	Burgi Pürzl
Schriftführer-Stv.:	Walter Gogula
Kassier:	Karin Hebenstreit
Kassier-Stv.:	Inge Zangl
Jugendreferent:	Gerald Kienberger, Claudia Umundum
Sachwart:	Doris Hasler
Pressereferent:	Herbert Petautschnig

Unsere musizierende Jugend...

- „Warum eigentlich Blasmusik?“

Wer beim Stichwort "Blasmusik" nur an Militärmärsche, Bierzelte oder an die so genannte "volkstümliche Musik" denkt, kennt nur die halbe Wahrheit: In der Blasmusik ist heute jede erdenkliche Musikrichtung vertreten: Bearbeitungen klassischer Werke, Rock, Pop, Film, Musical, Jazz und Unterhaltungsmusik. Fast für jede Komposition gibt es auch eine Blasmusikbearbeitung. Unser Kapellmeister versucht diese Vielfalt in unseren Konzertprogrammen unterzubringen. Nicht jedem unserer Musiker gefallen alle Stücke. Aber wenn man bedenkt, dass in unserer Kapelle Musikanten von 11 bis 70 Jahren dabei sind, scheint doch für jeden etwas dabei zu sein!



Ergebnisse vierer voneinander unabhängiger Forschungen zeigen - Musizieren unterstützt Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Die jungen Menschen lernen viel mehr als nur ein Instrument; sie lernen selbstbewusstes Auftreten, aber auch Kritikfähigkeit und Teamfähigkeit. Musikalische Bildung hilft Kindern und Jugendlichen Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft zu entwickeln. All das sind Schlüsselkompetenzen, die sie ihr ganzes Leben gut gebrauchen können. Deshalb sollten wir Kindern und Jugendlichen im doppelten Sinne die richtigen Instrumente an die Hand geben.

- „Schon weniger als sechs Jahre musikalische Übung kann das sprachliche Gedächtnis erheblich verbessern“

Musikunterricht bzw. praktische Ausübung derselben über längere Jahre fördert die Konzentration, Aufnahmefähigkeit, Kreativität und Intelligenz, was sich häufig auch in einer Steigerung der schulischen Leistungen niederschlägt. In der Gemeinschaft eines Musikvereins werden Teamgeist, Ausdauer und Toleranz verlangt. Kinder, die aktiv musizieren sind meist auch friedfertiger, selbstbewusster und kommunikativer. Aber das allerwichtigste dabei ist – und das sieht man bei jeder Zusammenkunft unseres Musikvereins – es macht einfach großen Spaß sich mit Gleichgesinnten zu treffen!



- „Um einen Verein lebendig zu halten, ist es von großer Bedeutung eine intensive Jugendarbeit zu betreiben“

Basis der musikalischen Leistungen ist natürlich die Ausbildung des Musik-Nachwuchses auf hohem musikalischem Niveau. Dem Musikverein stehen deshalb ausgezeichnet qualifizierte Musiklehrer für alle Instrumentengattungen zur Verfügung. Jedes Jahr kann man sich darüber bei der Vorspielstunde ein Bild machen. Ein eigenes gegründetes Jugendblasorchester mit 28 jungen Talenten bereitet diese auf das zukünftige Zusammenspiel in der großen Kapelle vor. Wenn Ihr Kind interessiert ist, geben Sie ihm bitte eine Chance! Über die finanzielle Unterstützung für Instrumentenkauf und Ausbildungskosten können wir Sie jederzeit und gerne informieren (Informationen unter 0664/6156541 - Obmann Harald Puggler oder 0664/41222415 - Kplm. Gottfried Petautschnig).

Vorschau – Kirchenkonzert 2003

- Kirchenkonzert am 7. Dezember 2003 um 20:00 Uhr

MITWIRKENDE:

Singgemeinschaft St. Veit/Gegend: Leitung: Sylvia Legat-Fritz
 Musikverein St. Veit/Gegend: Leitung: Gottfried Petautschnig, Armin Kogler
 Klarinetten-Quartett Armin Kogler, Jochen Zenz, Julia Fritz, Katrin Griebner, Katharina Scheuerer (Klavier)
 Saitenmusik Gottfried, Elisabeth und Gabriele Petautschnig
 Gedanken und Texte: Maria Höfferer

PROGRAMM:

Musikverein:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Der Glaube lebt
(aus „Parsival“) | Richard Wagner |
|--|----------------|

Chor:

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| 2. Ave Maria-Glöcklein | F.X.Engelhart |
| 3. What a happy day | Lorenz Maierhofer |
| 4. Komm herab, o heiliger Geist | nach "Veni Sancte Spiritus" |

Saitenmusik:

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| 5. Ländlerischer Tanz | W. A. Mozart, op. 199 |
| 6. An der Krippe | Volkswaise, bearb. K. Kniely |

Musikverein:

- | | |
|---|-----------------|
| 7. Hymne an die Nacht | L. v. Beethoven |
| 8. Gelobt sei Gott
(Choral-Paraphrase) | Kurt Gäble |

Chor:

- | | |
|----------------------------|-----------------|
| 9. Siegst lei du mi so! | Leo Muhrer |
| 10. O Glöckle vom Hamattal | Kärntnerlied |
| 11. I bedank mi | H. Pleschberger |

Klarinetten-Quartett:

- | | |
|--|--------------------------|
| 12. St. Anthony-Choral | Joseph Haydn |
| 13. Yesterday | J. Lennon/P. Mc. Cartney |
| 14. The Music of the Night
(aus "Phantom der Oper") | A. L. Webber |

Chor:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 15. Hiatt kimmb a wunderbare Zeit | H. Pleschberger |
| 16. Es wird schon glei dumpa | Volkswaise |
| 17. Ein Stern geht auf | Koringer |

Musikverein:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 18. Die junge Maria | Charles Gounod (arr. Ted Huggens) |
| 19. Fern in einer Krippe
(Away in a Manger) | Volkswaise (arr. J. v. Kraeydonck) |

Chor:

- | |
|--------------------|
| 20. Segne du Maria |
|--------------------|

Der Reinerlös kommt einem karitativen Zweck zugute.

Weitere Termine:

- Weihnachts-Turmblasen am 24. Dezember
- Muttertagskonzert am 08. Mai 2004 mit dem Gastchor „Männerdoppelquartett Himmelberg“ (Feldkirchen/Ktn.)